

Oeffentlicher Dank.

Im Monate September 1869 fiel unser Sohn Andreas aus bedeutender Höhe auf das Pflaster und hatte das Unglück, sich hierbei beide Arme, den rechten sogar zweimal, zu brechen. Der so gleich herbeigeholte Primararzt des allg. Krankenhauses, Herr Dr. Fuz, bot die ihm zu Gebote stehenden energischsten Mittel auf, richtete die Armbrüche und Verwundungen ein, und leistete die Heilung unter Mitwirkung dreier Herren Epitales-Secundarien sachverständig ein, welche Bestrebungen mit dem besten Erfolge gekrönt wurden, da der kleine Beschädigte bereits in acht Wochen ganz geheilt mit gefunden Gliedern seines Lebens wieder froh wurde.

Wir sehen es als eine angenehme Pflicht an, für diese so schnelle als sichere künftige Heilung unseres Sohnes dem Herrn Operateur Dr. Fuz, sowie den Herren Assistenten Dr. Ambrosi, Erzen und Pauli unsern tiefgefühlten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Laibach, am 13. Jänner 1870. (134—1)
Andreas und Maria Druškovič.

(34—1) Nr. 5757.

Uebertragung executiver Feilbietung

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gegeben, es werde die mit Bescheide vom 6. August 1869, Z. 5872, auf den 13. December 1869 angeordnet gewesene Feilbietung der d. m. Jakob Jeglic von Obersebnitz gehörigen Realität wegen der Frau Katharina Florian von Krainburg schuldiger 157 fl. 50 kr. c. s. c. auf den

8. Februar 1870,
früh 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 12. December 1869.

(45—1) Nr. 1715.

Relicitation.

Das k. k. Bezirksgericht Kronau macht bekannt:

Es habe über Ansuchen der Sackgläubiger Josef und Ursula Pintbach von Ratischach die Relicitation der von Aloisia Glitsch laut Licitations-Protokoll vom 4. November 1865, Zahl 2019, um 3150 fl. executive erstandenen, vorhin dem Franz Blösch gehörig gewesen, in Ratischach Nr. 89 gelegenen, im Grundbuche ad Weissenfels sub Urb.-Nr. 425 vorkommenden Realität, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen, neuerlich bewilligt und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung auf den

21. Februar 1870,
Vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß die gedachte Realität hiebei allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Kronau, am 8. October 1869.

(67—1) Nr. 2489.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Kallisch von Neumarkt in die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 20. Februar 1869, Zahl 314, auf den 15. Juni 1869 angeordnet gewesenen, jedoch mit der Einlage de praes. 14. Juni 1869, Z. 1175, sistirten dritten Feilbietung der dem Franz Grašic gehörigen, zu Sebene sub C.-Nr. 11 belegenen, im Grundbuche der Pfarrgilt Kronau sub Urb.-Nr. 3 eingetragenen, gerichtlich auf 2734 fl. bewertheten Realität gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

11. Februar 1870,
Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang hieramts angeordnet worden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 24. December 1869.

(3048—2) Nr. 2155.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht, daß die in der Executions- sache des Herrn Alois Pavšin von Laibach gegen Johann und Margareth Puslar von Luderjovsk pol. 155 fl. mit dem Edicte vom 23. März 1869, Z. 852, auf den 23. Juli k. Z. angeordnete dritte executive Realfeilbietungs-Tagssatzung auf den

29. April 1870,
Vormittags 10 Uhr, übertragen worden ist.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 22ten Juli 1869.

(3028—2) Nr. 8690.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekannten Präbendenten hiermit erinnert:

Es habe Johann Skof von Merede Nr. 17 wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Subrealität zu Merede Urbars-Nr. 61 ad Gut Mählfelsen, sub praes. 11. November 1869, Zahl 8690, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

12. Februar 1870,
früh 8 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Thomas Valentič von Merede als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten November 1869.

(3039—3) Nr. 5103.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Avaras von Laibach, gegen Johann Klopčič von Podsmerežje wegen 43 fl. 9 kr., resp. der noch ausstehenden Executionskosten pr. 28 fl. 11 1/2 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Wildenegger Dominicalisten sub Urbars-Nr. 80 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 270 fl. 4 kr. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

21. Jänner 1870,
Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 19ten November 1869.

(3024—2) Nr. 8131.

Erinnerung

an Josef Primc und dessen Präbendenten, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem Josef Primc und dessen Präbendenten, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Johann Votepan von Kleinbubovitz Nr. 25 wider dieselben die Klage auf Ersetzung bezüglich der Realität zu Kleinbubovitz Nr. 25, Urb.-Nr. 4 1/2 ad Herrschaft Prem, sub praes. 25. October 1869, Z. 8131, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

25. Februar 1870,
früh 8 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. hiergerichts angeordnet und

den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Willauc von Kleinbubovitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 25ten October 1869.

(2951—3) Nr. 1397.

Erinnerung

an Johann Kottnik von Kronau, vulgo Murnikof.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird dem Johann Kottnik von Kronau, vulgo Murnikof, hiermit erinnert:

Es habe Johann Olip von Aßling wider denselben die Klage auf Zahlung von 27 fl. 30 kr. c. s. c., sub praes. 16. August 1869, Z. 1397, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

22. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines derzeit unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Fribar von Kronau als Curator ad actum auf dessen Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Kronau, am 16ten August 1869.

(2953—3) Nr. 1719.

Erinnerung

an Helena Smolei, die Ignaz Smolei'schen Erben und Ignaz Smolei'schen Kinder, unbekannten Aufenthaltes, ihre Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird den Helena Smolei, Ignaz Smolei'schen Erben und Ignaz Smolei'schen Kindern, unbekannten Aufenthaltes, ihren Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Michael Pinter von Wald Nr. 36 wider dieselben die Klage auf Verjährtanerkennung und Löschungsgeflattung pol. 637 fl. 30 kr., 183 fl. 23 1/4 kr. und 191 fl. 11 kr. sammt Anhang sub praes. 8. October 1869, Z. 1719, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

22. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Matthäus Rabič von Wald, Haus-Nr. 25, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Kronau, am 8ten October 1869.

(27—3) Nr. 3828.

Neuerliche executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 10. Juni k. Z., Z. 1859, hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executions- sache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Avaras, gegen Johann Stopar von Huderane mit der laut obigen Edictes bewilligten und bereits auf den 16. September, 16. Octo-

ber und 16. November k. Z. angeordnet angewesenen executiven Feilbietung der dem Executen gehörig gewesen, nunmehr an Maria Schwarz, geborenen Stopar, grundtöchtlich gebliebenen Realität Urb.-Nr. 153 ad Thurn-Gallenstein, im Schätzungswerte von 1408 fl. d. W., von Amtswegen innegehalten, und seien die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den

18. Jänner,
17. Februar und
17. März 1870,

10 Uhr Vormittags, mit dem früheren Anhang angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 16ten November 1869.

(60—3) Nr. 23023.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu dem Edicte vom 5. October 1869, Z. 17817, wird bekannt gemacht, daß es, weil zu der ersten executiven Feilbietung der Franz Berančič'schen Realität, Einlags-Nr. 5 und 6 ad Muste, am 18. December 1869 — kein Kauf-lustiger erschienen ist, bei der zweiten auf den

19. Jänner 1870
angeordneten Feilbietung sein Verbleiben habe.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. December 1869.

(3041—3) Nr. 5171.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach, nom. hohen Avaras, gegen Georg Simenc von Dovesko wegen an l. f. Steuern und Grundlasten-Gebühren schuldiger 222 fl. 33 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche D.-R.-D.-Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 361 vorkommenden, zu Dovesko liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3535 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

26. Jänner,
26. Februar und
26. März 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 22ten November 1869.

(3059—3) Nr. 6874.

Executive Feilbietung

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Baraga von Grahovo gegen Mathias Gelhar von Peteline wegen aus dem Vergleich vom 9. Juni 1865, Z. 3788, schuldigen 68 fl. 46 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 17 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2518 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

8. Februar,
8. März und
8. April 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 23. September 1869.

politischen und socialen Einrichtungen in souveräner Weise geltend macht, irgehen könnte. Wer vermag zu sagen, welchen Widerhall und Rückschlag solche Controversen in einem Augenblicke haben könnten, da jeder religiöse Glaube so vielen Angriffen ausgesetzt, da so viel Vorsicht und Mühe nötig ist, um der Kirche mit der Freiheit ihres Oberhauptes die Bürgschaft ihrer Unabhängigkeit zu bewahren. Wir haben die Hoffnung, daß diese Erwägungen der hohen im Vatican tagenden Versammlung nicht fremd bleiben werden. Wir rechnen für die verdiente Würdigung derselben auf die hohe Einsicht des heiligen Vaters, auf seine Anhänglichkeit zu Frankreich, auf die Erleuchtung der versammelten Kirche, endlich auf den Patriotismus des französischen Episcopats, dieses vortrefflichen, über die Bedürfnisse und Bestrebungen unserer französischen Gesellschaft aufgeklärten Richters, welcher gewiß nicht die Verantwortlichkeit übernehmen will, die auf ihm lasten würde, wenn er an Acten mitwirkte, welche geeignet wären, die Vortheile des Concordats zu gefährden. In diesem Sinne können Sie sich laut bei jeder Gelegenheit aussprechen, die Ihnen geboten sein wird, die Anschauungen der kaiserlichen Regierung kund zu geben, und dies ist die Sprache, welche die Minister Sr. Majestät selbst zu führen gedenken, sobald man sie veranlassen wird, vor den großen Staatskörpern die Politik darzulegen, welche das Cabinet hinsichtlich des Concils zu befolgen gedenkt."

In Paris sind die neuen Minister nicht auf Rosen gebettet. Der neue Handelsminister hat im Senat bereits mit einer Opposition zu kämpfen, unter welcher sich auch der Exminister Rouher befindet. Dieser stellte in der Sitzung vom 14. d. einen Antrag auf Einsetzung einer Collectivenquête über die Frage der Handelsverträge. Der Handelsminister bekämpfte diesen Antrag und fügte hinzu, er schließe den Senat von der Enquête nicht in dem Sinne aus, daß er über den diesbezüglichen Specialgesetzentwurf nicht zu berathen haben wird. Rouher sagte, die Antwort Louvets sei ungenügend, weil er den Senat zu der Rolle eines einfachen Beobachters herabsetze. Rouher beklagte die Ueberheilung des Cabinetsbeschlusses, welcher die zeitweiligen Zollermäßigungen aufhebt, und sagte, dieselben seien ein Recht und das Decret Louvets sei ein Fehler. Rouher erinnerte an die Zerrüttungen, welche durch die auf das Brennmaterial eingeführte Steuer in Marseille hervorgerufen wurden, und fügte hinzu, die zeitweiligen Begünstigungen sind der vervollkommnete Transit und haben die allgemeine Zustimmung; sie sind in Deutschland, in Oesterreich und überall angewendet und man hätte dieselben nicht abschaffen sollen.

Auch im gesetzgebenden Körper wurde die Regierung anlässlich der neu auszuschreibenden Wahlen in der Diskussion. Es entspann sich eine Discussion, an der sich Montpagnoux und Picard beteiligten; sie sprachen den Wunsch aus, daß die bei den annullirten Wahlen compromittirten Functionäre ihres Amtes enthoben werden sollen. Der Minister des Innern erklärte, daß den Präfecten und sonstigen Functionären strenge Instruktionen erteilt wurden, bei den Wahlen strikte Neutralität zu beobachten. Olivier erklärte, daß der von Picard erwähnte Friedensrichter des Dienstes enthoben wurde. Picard verlangte weiter eine formelle Erklärung von Seite der Regierung, daß sie von der Aufstellung officieller Candidaturen abstehe. Der Minister erklärte, daß diese Frage für die demnächst stattfindende Generaldiscussion vorbehalten bleibt.

Die Lage von Paris flößt nicht volle Beruhigung ein. Der Kaiser hat bekanntlich über Antrag Oliviers die Rückkehr Ledru Rollin's gestattet. Man befürchtet von derselben neue Demonstrationen. Ledru Rollin besteht auf seiner Weigerung, den Deputirten als eventueller Candidat für die Kammer zu leisten. Daß Rochefort die Absicht hege, sein Mandat niederzulegen, wird dementirt. In einer Versammlung des linken Centrums schlug Thiers vor, der gerichtlichen Verfolgung Rocheforts die Zustimmung zu versagen, dem Ministerium ein Vertrauensvotum zu erteilen, dasselbe um Aufrechterhaltung der Ordnung zu bitten und zur Tagesordnung überzugehen. Auch die Linke und viele Mitglieder der Majorität sind gegen die Anklage. Es ist in Folge dessen noch zweifelhaft, ob die Regierung auf der Anklage bestehen wird. Bemerkenswerth für die Lage des Ministeriums ist auch das erste Dementi einer Ministerkrise.

Das „Journal des Debats“ dementirt das Gerücht, daß Graf Daru seine Entlassung zu nehmen beabsichtige. Es herrsche unter den Ministern eine vollständige Uebereinstimmung und seien alle Entschlüsse mit Einstimmigkeit gefaßt worden.

Der „Tagepost“ wird telegraphirt, der Kriegsminister Leboeuf habe seine bereits gegebene Demission auf persönliches Ersuchen des Kaisers wieder zurückgezogen.

Aus Rußland erhalten wir schätzbare officiellen Daten über die Rüstungen, welche zu beweisen scheinen, daß man an der Rewa im Jahre 1870 auf kriegerische Eventualitäten rechnet. Der officiell russische „Invalide“ sagt in seiner militärischen Uebersicht über das Jahr 1869: Im April 1870 wird die Neubewaffnung der Armee vollendet und dieselbe mit neuen Gewehren und dem entsprechenden Patronenquantum versehen sein. Während des Jahres 1869 wurden vierhun-

dert Kanonen neuen Systems den Festungen zugesandt. Das Kriegsbudget für das Jahr 1870 beträgt hundertvierzig Millionen, also um vier Millionen mehr, als im Jahre 1869.

Parlamentarisches.

Adressenausschuß des Abgeordnetenhauses.

Wien, 13. Jänner. Der Berichterstatter schlug nachstehende Fassung der Alinea 11 vor: Wir müssen daher mit aller Entschiedenheit Bestrebungen entgegen-treten, welche eine Voderung des einheitlichen staatsrechtlichen Verbandes der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder im Sinne des Föderalismus oder eine Auflösung dieses Verbandes zum Ziele haben. Wir werden die kais. Regierung in der gesetzlichen Bekämpfung von Agitationen unterstützen, welche darauf ausgehen, den Rechtsboden der Verfassung so wie die Achtung vor der Autorität der verfassungsmäßig beschlossenen und Allerhöchst sanctionirten Gesetze und daher auch vor der Majestät der Krone zu untergraben. Wir werden endlich, so weit es an uns liegt, nicht zugeben, daß die Reichsverfassung in ihrem rechtlichen und tatsächlichen Bestande in Frage gestellt und Oesterreich abermals in ihren Zielen dunklen, in ihren Resultaten unberechenbaren Experimenten preisgegeben werde."

Diese Fassung wurde nach längerer Debatte angenommen. In dieser brachte Svetec die Einwendung vor, daß diese Stelle eine Provocation des Belagerungszustandes sei, weshalb er frage, ob denn der Ausschuss wolle, daß nochmals die gedachte Maßregel angewendet werde, und ob er beabsichtige, daß noch mehr Journalisten eingesperrt werden sollten.

Abg. Schindler hob in der Erwiderung hervor, es wolle nur ausgesprochen werden, daß, so lange die Regierung in den gesetzlichen Grenzen sich bewegt, ihr das Abgeordnetenhaus die moralische Unterstützung seines Votums und des Ansehens des Parlamentes leihen wolle. Sollten die Gegner den gesetzlichen Weg verlassen, wie das schon wiederholt geschehen sei, so müsse gewünscht werden, daß die Regierung das Gesetz zur vollen Anwendung bringe, wobei übrigens gar nicht an den Belagerungszustand gedacht werden will, weil ja die Regierung auch normale Gesetze noch nicht in Anwendung gebracht habe.

In Betreff der Anspielung auf die eingesperrten Journalisten sagte Schindler: Ich wünsche durchaus nicht, daß noch mehr tschechische Journalisten eingesperrt werden; ich muß aber gestehen, daß ich noch weniger wünsche, daß noch mehr Journalisten in der Weise, wie das wiederholt in Prag geschehen ist, freigesprochen werden. Denn diese Art des Vorganges, wo Geschworne trotz ihres Eides gegenüber einem Thatbestande sich negativ verhalten, gegenüber einem Vorgange, den jede juristische Autorität und auch die Autorität des gesunden Menschenverstandes für eine Gesetzesverletzung halten muß, war wenigstens bis jetzt in allen civilisirten Staaten unerhört und dieselbe kann nicht unser politisches Programm, sondern muß die Autorität im Staate überhaupt erschüttern, ohne welche gar nicht regiert werden kann. Ich erinnere an ein Wort, das jüngst in der französischen Kammer von maßgebender Seite gesprochen wurde: Wir werden das Recht, wenn ihr uns aber zwingt, so werden wir die Gewalt sein.

Abg. Svetec bezog sich auf die Freisprechungen in Graz. Abg. Rechbauer replicirte aber darauf, daß in Graz ein anderer Thatbestand vorlag, als in Prag. Wenn in Graz ein solcher Thatbestand vorgekommen wäre, wie in Prag, so zweifle er keinen Augenblick, daß die Geschwornen ein „schuldig“ gesprochen hätten, so wie er auch selbst als Geschwornener nicht anders als „schuldig“ hätte sprechen müssen. Es sei aber in Graz ein anderer Thatbestand vorgelegen und er verwahre sich daher gegen jede Identität seiner Anschauungen mit den von dem Abg. Svetec geäußerten.

Zu Alinea 15 wurde eine Anerkennung der Tapferkeit der Truppen und der kaiserlichen Amnestie beantragt und angenommen. Alinea 16 bis 18 wurden nach längerer Debatte in der Fassung des Berichterstatters, 19 mit einer kleinen Abänderung, ebenso Alinea 20, und endlich die letzten drei Alineas mit alleiniger Weglassung der Worte: „legale Verständigung“ angenommen.

Tagesneuigkeiten.

(Personalnachricht.) Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Feldmarschall, Erzherzog Albrecht haben auf der am 3. d. M. angetretenen Erholungsreise Besançon, Toulon, Marseille u. besucht, Paris indeß nicht berührt. Wie die „W. Btg.“ unterm 14. d. schreibt, dürften Höchstselben in Nizza eintreffen und vielleicht auch einen Ausflug nach Genua machen. Die Entschlüsse Sr. k. Hoheit bezüglich der Ausdehnung der Reise auf andere Punkte sind noch nicht bekannt, insbesondere auch nicht, ob die Rückreise über Frankreich stattfinden wird.

(Landwehr.) Das Statut für die Landwehr wird, wie der Grazer „Tagespost“ geschrieben wird, nebst Besetzung der noch offenen achtzig Landwehr-Bezirks-Evidenzposten durch Hauptleute des Pensionärstandes in diesem Monate erfolgen. Die für Steiermark entfallenden vier Landwehrebataillone erhalten die Nummern 17, 18, 19 und 20, und rolliren sich in den Stabsstationen Leoben, Graz, Mar-

burg und Gills. Die Uniformirung der Landwehr ist jener des stehenden Heeres ganz gleich, nur wird die Landwehrinfanterie graue Beinkleider und auf den Knöpfen die Bezeichnung „Landwehr“ tragen. Die Landwehr der diesseitigen Reichshälfte ist bereits auf einen Stand von 120.000 Mann gebracht.

Locales.

(Ihre Majestät die Kaiserin werden auf der Rückreise von Rom nach Ofen in der Nacht vom 18. d. M. um 10 Uhr Laibach passiren; Allerhöchstselben reisen im strengsten Incognito unter dem Namen einer Gräfin von Hohenembs und es unterbleibt auf a. h. Befehl jeder Empfang.)

(Steuer-Nachlaß.) Wie wir soeben erfahren, hat der Herr Finanzminister auf Grundlage der vom hiesigen Landespräsidium und der Finanz-Direction im Sinne der allerhöchsten Entschliessung vom 31. December 1864 vorgelegten Steuer-Abschreibungs-Operate für Krain die Abschreibung von älteren Steuer-Rückständen (aus den Jahren 1864 bis inclusive 1867) im Betrage von 1267 fl. 63 1/2 kr. und von Steuer-Rückständen pro 1868 in der Summe von 108.443 fl. 87 kr. 6 B. bewilligt.

(Wohlthätige Spende.) Der Herr Landespräsident v. Conrad hat zur Anschaffung von Winterbedürfnissen für nothleidende Familien in Stadt und Bezirk Rudolfswerth den Betrag von Einhundert Gulden und zu demselben Zwecke für Gurkfeld ebenfalls den Betrag von Einhundert Gulden gewidmet.

(Bürgerkränzchen.) Die Subscription für diese von uns bereits angezeigten Abendunterhaltungen wird am 20. d. geschlossen. Diese Unterhaltungen versprechen nach allem was wir hören, glänzend auszufallen. Es wird von dem bezüglichen Comité alles aufgeboten, um den Saal der Schießstätte aufs brillianteste auszustatten und ein allseitig befriedigendes Arrangement zu erzielen.

(Gartenbau-Verein.) Dem Vernehmen nach, hat der Ausschuss des krainerischen Gartenbau-Vereins bei der rühmlich bekannten Firma: Viemorin und Comp. in Paris ein ansehnliches Samen-Sortiment neuer Gemüsegattungen bestellt und wird dasselbe im Vereinsgarten cultiviren und erproben lassen. Desgleichen sollen auch die Mitglieder des Vereins mit Gemüse- und Blumen-Samen sowie Pfropfreisern vorzüglicher Obstsorten nach Wunsch theilt werden.

(Passionspiel.) Die seit voriger Woche von der Gesellschaft des Herrn Schneider aus Baiern ausgeführten Darstellungen aus der Leidensgeschichte des Heilands finden hier außerordentliche Theilnahme und sind stets stark besucht. Aus den einzelnen Bildern werden besonders Isaaks Opferung und das Leiden am Delberge hervorgehoben. Dem Vernehmen nach finden nur noch heute und morgen Vorstellungen statt.

(Theater.) Der verflossene Samstagabend mit Galas herrlicher Dichtung: „Fechter von Ravenna“ zählte zu den genussreichsten. Das größte Lob gebührt der Darstellerin der „Thusnelda“, unserem geschätzten Gaste Fräulein Marie Berg vom landschaftlichen Theater in Graz. Edle Erscheinung, sympathisches Organ, schwungvolles und doch von aller Uebertreibung freies Spiel, diese Vorzüge der geschätzten Gastein nahmen das, das Haus in allen Rängen füllende Publicum sogleich für die Darstellerin der „Thusnelda“ ein; der Beifall steigerte sich mit jeder Scene; dreimaliger Hervorwurf nach dem ersten Acte und am Schlusse des Stückes bewies, daß das Fräulein es verstanden, unser etwas sprödes Publicum zu begeisterter Anerkennung hinzureißen. Wir wußten nicht, welcher Stelle wir den Preis zuerkennen möchten, so durchaus weisevoll und ergreifend war die meisterhafte Darstellung. Auch die übrigen Darsteller, unter welchen wir das reizende Blumenmädchen „Lizisca“, die Benefiziantin Fräulein Berg, nicht vergessen dürfen — thaten ihr Möglichstes, insbesondere gab Herr Gschmeidler den „Thumelicus“ ganz entsprechend. Herr Pauser als „Caligula“ schien uns bisweilen im Ton der Stimme etwas zu carriviren; es ist vielleicht schwer, hier die Grenze einzuhalten, denn Caligula ist ja ein halb wahnsinniger Wütherich, in welchem indeß doch noch immer etwas vom Herrscher der Welt stecken muß. Die Ausstattung war sehr anständig, wie überhaupt in dieser Beziehung die Theaterunternehmung sich vor allen früheren auszeichnet. Wir hören mit Vergnügen, daß unser geschätzter Gast sich entschlossen hat, noch heute als „Donna Diana“ aufzutreten. Die Wahl des Stückes, eines der geistvollsten Lustspiele, verbunden mit der Darstellung der Titelrolle durch eine so hervorragende Künstlerin läßt uns ein volles Haus und einen genussreichen Theaterabend erwarten.

(Schlußverhandlungen beim k. k. Landesgerichte Laibach.) Am 19. Jänner. Martin Drobun und Valentin Bajt: schwere körperliche Beschädigung; Josua Cividini: Nothzucht; Andreas Pelto: schwere körperliche Beschädigung — Am 20. Jänner. Jakob Zosels: schwere körperliche Beschädigung; Markus Ves und drei Genossen: schwere körperliche Beschädigung; Paul Kobal: schwere körperliche Beschädigung; Blas Majnik: Veruntreuung; Johann Merhar: schwere körperliche Beschädigung; Maria Lozar: Betrug; Josef Dolenc: Diebstahl; Stefan Turner: Diebstahl. — Am 21. Jänner. Johann Javornik und drei Genossen: öffentliche Gewaltthätigkeit; Martin Debeuc: Diebstahl; Josef Grehenik: öffentliche Gewaltthätigkeit.

— (Professor Carl Vogt) befindet sich bereits in Triest, und hat der an ihn von Seite des Schiller-Vereines ergangenen Einladung zufolge, Freitag den 14. d. den ersten seiner Vorträge im Saale des Schiller-Vereines gehalten. Wie die „Tr. Z.“ berichtet, versammelte sich hierbei eine zahlreiche Zuhörerschaft aus den gebildetsten und angesehensten dortigen Kreisen, darunter viele Damen, und folgten vom Anfange bis zum Ende dem gezeigten Redner mit gespanntem Interesse. — Der ungetheilte Beifall, welcher der ebenso streng wissenschaftlichen als sprachlich vollendeten Auseinandersetzung gezollt wurde, entsprach völlig dem Rufe des durch seine Schriften rühmlich bekannten Gelehrten. — Für Samstag den 15. d. war Professor Carl Vogt von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter in Triest zu Tische geladen. — (Professor Vogt wird nach Beendigung seiner Vorlesungen in Triest sich nach Klagenfurt und Graz, sowie später nach Prag begeben, von welchen Städten er gleichfalls die schmeichelhaftesten Einladungen erhielt. Wurden denn gar keine Schritte von irgend welchen unserer vielen Vereine gethan, um eine so gewiegte Koryphäe der Wissenschaft auch für Laibach zu gewinnen, statt dieselbe zu wiederholten Malen das Weltbild der Stadt auf dessen Durchreise passieren zu lassen? — Die Redaction.)

— (Kronprinz Rudolphbahn.) Baierischen Blättern zufolge wurden in der kaiserlichen Locomotivfabrik am Marzfeld bei München für die Kronprinz Rudolphbahn neun Stück Personenzugmaschinen sammt Tendern und Ausrüstungsgegenständen um den Preis von 28.080 fl. loco St. Valentin, 28.444 fl. loco Leoben und 28.753 fl. ö. W. loco Laibach per Stück, fracht- und zollfrei gestellt, in Arbeit genommen. — Ebenso wurde die Anfertigung und Lieferung von elf Stück Lastzugmaschinen sammt Tendern und Ausrüstungsgegenständen dem J. A. Maffei'schen Eisenwerke Hirschau in München um den Preis von 29.400 Gulden ö. W. loco St. Valentin und Leoben, und 29.900 Gulden loco Laibach per Stück, fracht- und zollfrei gestellt, übergeben.

Eingefendet.

Die löbliche Redaction der „Laibacher Zeitung“ wird um Veröffentlichung nachstehender Zeilen ersucht:

Durch die häufigen höchst verführerischen Zeitungsberichte über das Concil und dessen Verhandlungen finde ich mich veranlaßt, folgenden Passus aus dem jüngsten an mich gerichteten Briefe unseres hochwürdigsten Diöcesanbischöfs zu veröffentlichen: „Wir Theilnehmende (Bischöfe) sind durch unser sichtbares Oberhaupt zum strengen Stillschweigen unserer Verhandlungen verpflichtet —; deshalb verdienen alle diesfälligen Berichte, wo sie immer stehen mögen, wenig Glauben. Selbst in katholischen Blättern las ich sehr viel Unrichtiges.“

Dies möge den treuen gläubigen Katholiken zur Beruhigung und richtigen Beurtheilung der diesbezüglichen in verschiedenen Blättern vorkommenden Berichte dienen.

Laibach, am 14. Jänner 1870.

Fürstbischöfliches Ordinariat.

Fr. Kramer, General-Bischof.

Oesterreich voran. In Oesterreich wurden zuerst die concentrirten Malztracte, und zwar von der Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik dargestellt, darnach erst führte deren Erzeugung der berühmte Liebig in Deutschland ein. Es freut uns daher, vergleichen zu können, daß diese vom k. k. Professor Heller an der Wiener Klinik als allein echt bei Brufz, Lungen- und Halsleiden anempfohlenen Malztracte, Malzextract-Bonbons und Malztract-Chocoladen der Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik von Aug. Jos. Kuffner & Comp. (Wien) auch hier in Laibach den besten Ruf von allen Seiten genießen und in den hiesigen Niederlagen bei Herren Eggenberger, Apotheker; Ottokar Schenk und Joh. Perdan sehr gesucht sind.

Einladung

zur Monatsversammlung des Musealvereins am nächsten Mittwoch, den 19. Jänner um 5 Uhr Abends im Locale des historischen Vereins, Schulgebäude, ebenerdig links.

Tagesordnung:

1. Custos Deschmann: a) Ueber die fossile Flora von Sagor; b) über die Nahrung des Proteus.
2. Professor Konjehg: Ueber Mißbildungen im Pflanzenreiche.

Börsenbericht. Wien, 14. Jänner. Die Börse verkehrte in matter Haltung, doch schien die Stimmung im Vergleich mit jener von gestern Abends gebessert. Der Geldstand war normal und die Notirungen lauteten etwas günstiger. Creditactien hoben sich von 262.30 auf 263.50, ihren Schlusskurs von gestern Mittags. Südbahn befestigten sich von 255.40 bis 256. In Franco wurde 108 bis 108.50, in Generalbank 40.50 gemacht. Staatsbahn waren mit 405, 3 fl. besser als gestern Mittags gesucht. Staatslose waren nicht im Verkehr und notirten nominell 98.40, respective 117.25. Tramway setzten die gestern Abends begonnene Panne fort und stiegen bei lebhaftem Umsatze von 143.75 bis 149. Bei Beginn der Mittagsbörse verflachten sich die Curse rasch und empfindlich. Angloactien wurden von dem vehementen Ausgebot besonders stark getroffen. Zur Erklärungszeit notirten Creditactien 261.50, Anglo 318, Tramway 146. Später trat wieder eine Besserung ein, welche jedoch nicht nachhaltig genug war, um die vorgeschlagenen Verluste wieder einzubringen. Unter den Papieren, welche seit gestern gestiegen sind, verdienen Agrarbank und Niederländerbank Erwähnung. Erstere notiren 13.50, letztere 89 in Folge des Gerüchtes von ihrer bevorstehenden Fusionirung.

A. Allgemeine Staatsschuld.			
Für 100 fl.			
	Geld	Waare	
Einheitliche Staatsschuld zu 5 pCt.			
in Noten verzinsl. Mai-November	60.35	60.45	
„ „ Februar-August	60.35	60.45	
„ Silber „ Jänner-Juli	70.30	70.40	
„ „ April-October	70.40	70.50	
Steuerscheine rückzahlbar (1/2)	98.75	99.—	
„ (1/4)	97.50	98.—	
Lose v. J. 1839	221.50	222.50	
„ „ 1854 (4 %) zu 250 fl.	89.50	90.50	
„ „ 1860 zu 500 fl.	98.30	98.50	
„ „ 1860 zu 100 fl.	104.50	105.—	
„ „ 1864 zu 100 fl.	117.—	117.25	
Staats-Domänen-Pfandbriefe zu 120 fl. ö. W. in Silber	122.25	122.75	
B. Grundentlastungs-Obligationen.			
Für 100 fl.			
	Geld	Waare	
Böhmen „ zu 5 pCt.	92.75	94.—	
Galizien „ „ 5 „	73.25	73.75	
Nieder-Oesterreich „ „ 5 „	95.50	96.—	
Ober-Oesterreich „ „ 5 „	95.50	96.50	
Siebenbürgen „ „ 5 „	75.60	76.—	
Steiermark „ „ 5 „	92.50	93.50	
Ungarn „ „ 5 „	79.—	79.50	

Nach der Versammlung gesellige Zusammenkunft (Vereinsabend) im Clublocale der Ehrfeld'schen Restauration im Casino.

Laibach, 16. Jänner 1870.

Vom Ausschuss des Musealvereins.

Neueste Post.

(Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung.“)

Cattaro, 16. Jänner. Ein Theil der nach Montenegro Geflüchteten aus Pobori, Maina, Braic ist gestern zurückgekehrt und hat seine Unterwerfung ausgedrückt.

Paris, 16. Jänner. Die Gerüchte über Uneinigkeit im Cabinet sind falsch. Das Cabinet ist sowohl über die Handelsfragen als über die Frage der gerichtlichen Verfolgungen einig.

Wien, 15. Jänner. In der heutigen Herrenhaus-sitzung wurde der Minoritätsantrag, welcher die Verfassungsrevision empfiehlt, bei namentlicher Abstimmung mit 57 gegen 27 Stimmen verworfen. Bezüglich der directen Wahlen wies Lichtensfeld die Competenz des Reichsrathes bezüglich der Festsetzung der directen Wahlen ohne Zustimmung der Landtage nach. Der Majoritätsadientwurf wurde unverändert angenommen. Die Adresse wird dem Kaiser durch das Präsidium im geeigneten Wege zugemittelt werden. Die „Abendpost“ meldet: Der Erzherzog Karl Ludwig geht in Erwiderung des Besuches des Kronprinzen von Preußen am 20. Jänner über Dresden nach Berlin, wo er einen dreitägigen Aufenthalt nimmt.

Ferner bringt die „W. Abp.“ den Wortlaut der Antwort, welche Reichskanzler Graf Beust an die Reichenberger Handelskammer auf ihre Adresse gerichtet. Wir heben daraus nachstehende Stelle hervor: Keines der Worte, die ich an einem mir unergötlichen Tage in Reichenberg gesprochen, werde ich verleugnen, aber ich erinnere auch daran, daß, als ich ein Jahr später auf einem deutschen Feste vor deutschen Zuhörern die Nothwendigkeit der Eintracht unter den Völkern Oesterreichs als die erste Grundbedingung für die Erfüllung der dem deutschen Elemente in Oesterreich zufallenden Mission bezeichnete, diese Worte damals von der mich umgebenden rein deutschen Versammlung mit lautem Beifalle begrüßt wurden. Das Ziel meiner Wünsche ist eben kein anderes, als die Versöhnung aller unter dem Scepter des Kaisers lebenden Völker, welche, wie ich mich damals ausdrückte, mit gleicher Verehrung, mit gleicher Treue, mit gleich erprobter Tapferkeit dem Reiche angehören. Daß ich wähen könnte, dieses Ziel erreicht zu sehen durch Preisgebung der Verfassung und des deutschen Elementes, ist ein Gedanke, der eben nur unter dem Eindrucke von Ausstreunungen der verwerflichsten Art entstehen konnte.

Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: In später Abendstunde (des 16.) hören wir, daß Se. Majestät der Kaiser die Demissions-Gesuche der Minister Graf Taaffe, Graf Potocki und Dr. Berger heute angenommen hat. Die Publication der a. h. Handschreiben ist in den allernächsten Tagen zu erwarten. Eine Entscheidung über das Interimisticum, welches noch während der Adreßdebatte des Abgeordnetenhauses bestehen wird, fehlt noch. Die Neubildung des Ministeriums wird unmittelbar nach der Adreßdebatte vor sich gehen. In den Clubs beider Kammern des Abgeordnetenhauses wurde beschlossen, während der Adreßdebatte auf alle Amendements zu verzichten und die Tintische Adresse unverändert anzunehmen.

Pest, 15. Jänner. Franzl interpellirt im Landtag den Minister des Innern, ob er das Verbot des Straßenverkaufs für Zeitungen aufrechterhalten wolle.

Paris, 15. Jänner. In einer Versammlung des linken Zentrums erklärte Daru, aus der Zustimmung zur Verfolgung Rocheforts eine Cabinetsfrage zu

machen; Thiers sagte die Unterstützung des Ministeriums zu.

Präsident Grant hat den Cabineten von London, Paris, Berlin und Petersburg seinen bevorstehenden Besuch angezeigt.

Vom Concil schreibt die „N. Fr. Pr.“: Bestätigt wird, daß wirklich ein Italiener das Wagesstück unternommen hat, sich in der Verkleidung eines griechischen Bischofs in die Concilshalle zu schleichen, um, von einer durch einen Vorhang verborgenen Stelle aus, den Wortlaut der Verhandlungen zu vernehmen. Die Stenographen des Concils, sämtlich Geistliche, wurden, weil manches (namentlich die Rede des Bischofs Strohmayer) in die Deffentlichkeit gedrungen ist, was man gern verborgen gehalten hätte, einer zweiten Verurteilung unterzogen, und die Bischöfe werden durch die „Unità Cattolica“ daran erinnert, „daß sie ja durch das Weichsiegel ans Geheimhalten gewöhnt sein müssen.“

Telegraphische Wechselcours

vom 15. Jänner.

5perc. Metalliques 60.35. — 5perc. Metalliques mit Mai- und November-Zinsen 60.35. — 5perc. National-Anlehen 70.30. — 1860er Staatsanlehen 98.40. — Vantactien 739. — Credit-Actien 259. — London 123.25. — Silber 120.65. — R. t. Ducaten 5.80 1/2.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Neue Cassenscheine. Die franco-österreichische Bank wird vom 15. d. M. ab mit der Ausgabe von Cassenscheinen beginnen.

Wochenausweis der Nationalbank. Banknoten-Umlauf: 286,418.110 fl. Bedeckung: Metallschatz 116,880.295 fl., in Metall zahlbare Wechsel 30,797.773 fl., Staatsnoten, welche der Bank gehören, 2,131.295 fl., Escompte 88,818.925 fl., Darlehen 42,291.100 fl., eingelöste Coupons der Grundentlastungs-Obligationen 373.490 fl., eingelöste und börsenmäßig angekaufte Obligationen 10,108.733 fl. Zusammen 291,401.614 fl.

Laibach, 15. Jänner. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 7 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu (125 Str. 52 Pfd.), 20 Wagen und 1 Schiff (8 Kister) mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wkt. fl. tr.	Wkt. fl. tr.		Wkt. fl. tr.	Wkt. fl. tr.
Weizen pr. Megen	4 90	5 47	Butter pr. Pfund	— 40	—
Korn „	3 10	3 27	Eier pr. Stück	— 2 1/2	—
Gerste „	3 —	3 6	Milch pr. Maß	— 10	—
Gaser „	1 80	2 —	Kindfleisch pr. Pfd.	— 22	—
Halbfrucht „	—	3 67	Kalbsteisch „	— 23	—
Heiden „	2 80	3 6	Schweinefleisch „	— 21	—
Hirse „	3 —	2 90	Schöpfenfleisch „	—	—
Kukuruz „	3 —	3 10	Hühner pr. Stück	— 50	—
Erbsen „	1 80	—	Tauben „	— 15	—
Linse „	4 80	—	Hen pr. Zentner	1 10	—
Größen „	5 —	—	Stroh „	— 80	—
Fisolen „	5 —	—	Holz, hart, pr. Kst.	— 7 50	—
Rindschmalz Pfd.	— 49	—	„ weiches „	— 5 50	—
Schweinschmalz „	— 42	—	Wein, rother, pr.	—	—
Speck, frisch „	— 30	—	„ Eimer	— 9	—
„ geräuchert „	— 42	—	„ weißer „	— 10	—

Lottoziehung vom 15. Jänner.

Wien: 44 41 85 71 46.

Graz: 40 55 45 37 47.

Theater.

Heute: **Deborah**, Schauspiel in 4 Acten. Fr. Berg als Gast. Morgen: **Pensionat**, Operette, und: **Garibaldi**, Lustspiel.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Jänner	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Pariser Linien auf 0° R. reducirt	Lufttemperatur nach Reaumur	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Pariser Linien
15.	6 U. Mg.	326.60	— 4.6	windstill	Höhennebel	
	2 „ N.	326.67	— 1.6	windstill	größth. bew.	0.00
	10 „ Ab.	327.75	— 1.2	windstill	sternenhell	
16.	6 U. Mg.	326.59	— 6.0	windstill	größth. bew.	
	2 „ N.	326.50	— 0.2	windstill	halbbew. heiter	0.00
	10 „ Ab.	327.07	— 4.0	windstill	heiter	

Den 15. Vormittags Höhennebel. Nachmittags Aufklärung. Sternenhelle Nacht. Den 16. wechselnde Bewölkung. Nachmittags halbbew. Abendroth. Sternenhelle Nacht.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmayr.

C. Actien von Bankinstituten.			
	Geld	Waare	
Anglo-östr. Bank abgeseh.	320.50	321.—	
Anglo-ungar. Bank	99.50	99.75	
Boden-Creditanstalt	—	—	
Creditanstalt f. Handel u. Gew.	262.10	262.30	
Creditanstalt, allgem. ungar.	79 —	80.—	
Escompte-Gesellschaft, n. ö.	902.—	908.—	
Franco-östr. Bank	107.50	108.—	
Generalbank	41.50	42.—	
Nationalbank	740.—	741.—	
Niederländische Bank	88.50	89.—	
Vereinsbank	85.50	86.50	
Verkehrsbank	116.—	116.50	
Wiener Bank	66.—	68.—	
D. Actien von Transportunternehmungen.			
	Geld	Waare	
Alföld-Gymaner Bahn	171.50	172.50	
Böhm. Westbahn	220.—	221.—	
Carl-Ludwig-Bahn	237.50	238.—	
Donau-Dampfschiff. Gesellsch.	580.—	582.—	
Elisabeth-Westbahn	187.—	187.50	
Ferdinands-Nordbahn	2167.—	2170.—	
Königsbrunn-Borscher-Bahn	180.—	182.—	
Kranz-Josephs-Bahn	185.—	185.50	
Leibniz-Gyerm.-Zaffner-Bahn	208.25	208.75	

E. Pfandbriefe (für 100 fl.)			
	Geld	Waare	
Lloyd, östr.	323.—	325.—	
Omnibus	134.—	135.50	
Rudolfs-Bahn	163.50	164.—	
Siebenbürg. Bahn	167.25	167.75	
Staatsbahn	403.—	405.—	
Südbahn	255.10	255.30	
Süd-nordb. Verbind. Bahn	163.50	164.50	
Theiß-Bahn	245.—	245.50	
Tramway	147.—	147.50	
F. Prioritätsobligationen.			
	Geld	Waare	
Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt	107.25	107.75	
dt. in 33 J. rückz. zu 5 pCt. in ö. W.	89.—	89.25	
Nationalb. auf 8. W. verlosb.	93.20	93.40	
zu 5 pCt.	97.50	98.50	
Def. Hypb. zu 5 1/2 pCt. rückz. 1878	91.—	91.30	
Ung. Bod.-Cred.-Anst. zu 5 1/2 pCt.	91.—	91.30	
G. Privatlose (per Stück.)			
	Geld	Waare	
Creditanstalt f. Handel u. Gew.	157.50	180.—	
Rudolf-Stiftung zu 10 fl.	15.50	16.—	
H. Wechsel (3 Mon.)			
	Geld	Waare	
Augsburg für 100 fl. südb. W.	102.70	102.90	
Frankfurt a. M. 100 fl. detto	102.85	103.10	
Hamburg, für 100 Mark Banco	91.10	91.25	
London, für 10 Pfund Sterling	123.20	123.40	
Paris, für 100 Francs	49.—	49.10	
I. Cours der Geldsorten			
	Geld	Waare	
R. Münz-Ducaten	5 fl. 80 tr.	5 fl. 81 tr.	
Napoleon's-or	9 „ 83 1/2	9 „ 84 1/2	
Vereinsthaler	1 „ 82	1 „ 83	
Silber	120 „ 50	120 „ 75	
Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotirung:			
	86.—	Geld, 94 Waare	

(3031—3)

Nr. 9201.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der Josefa Beloušek von Feistritz gegen Anton Varbiš von Podabor, pcto. 210 fl. c. s. c. die mit dem Bescheide vom 8. Mai d. J., Z. 3465, auf den 3. December 1869 angeordnete dritte executive Realfeilbietung mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Besitze auf den 24. Juni 1870

übertragen worden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 27ten November 1869.

(2827—2)

Nr. 8451.

Erinnerung

an Georg Willauz, unbekannten Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem Georg Willauz, unbekannten Aufenthaltes, und dessen allfälligen ebenfalls unbekannten Erben durch einen aufgestellten Curator ad actum, hiemit erinnert:

Es habe Mathias Willauz von Kleinbuckowitz wider dieselben die Klage auf Lösung des bei der Realität Urb.-Nr. 4 ad Herrschaft Prem intabulirten Erbschaftsbetrages per 55 fl. 50^o/, fr. C. M., sub praes. 3. November 1869, Z. 8451, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. Februar 1870,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Patepan von Kleinbuckowitz Nr. 25 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 3ten November 1869.

(2989—2)

Nr. 4784.

Erinnerung

an Maria Čač, Josef Premru, Katharina Beith und Anton Premru, unbekannten Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Maria Čač, Josef Premru, Katharina Beith und Anton Premru unbekannten Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe Josef Čotić von Wippach wider dieselben die Klage auf Erlöschenklärung der Forderung der Geklagten Maria Premru verehel. Čač per 26 fl. 15 fr., des Josef Premru per 26 fl. 15 fr., der Maria Premru verehel. Beith per 26 fl. 15 fr., endlich des Anton Premru per 26 fl. 15 fr., herrührend aus dem Anmeldeprotokolle vom 8. Februar 1820 und Einantwortungsurkunde vom 25. Juni 1860, Z. 1095, IV. 1859/203, von den im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Fol. XVII, pag. 478, Urb.-Nr. 53 vorkommenden Realitäten, sub praes. 8. November 1869, Zahl 4784, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Februar 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der allg. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Stefan Spazzapan von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 9. November 1869.

(3025—2)

Nr. 8615.

Erinnerung

an Michael Sircel und dessen allfällige Präbendenten, unbekannten Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem Michael Sircel und dessen allfälligen Präbendenten, unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Anton Senkinc von Merez Nr. 3 wider denselben die Klage auf Ersetzung der Subrealität zu Merez Nr. 3, Urb.-Nr. 3 ad Herrschaft Prem, sub praes. 8. November 1869, Z. 8615, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. Februar 1870,

früh 8 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. hiergerichts angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Thomas Valentič von Merez als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 8ten November 1869.

(2850—2)

Nr. 5113.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Josef Sontar, Zuri Kriznar, Thomas Walter, Jernej Zanc, Primus Sihel, Peter, Margaret, Andre, Mathias, Matthäus, Ursula, Maria und Mina Sorčan.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Josef Sontar, Zuri Kriznar, Thomas Walter, Jernej Zanc, Primus Sihel, Peter, Margaret, Andre, Mathias, Matthäus, Ursula, Maria und Mina Sorčan hiermit erinnert:

Es habe Blaž Sorčan von Mitterfeichting Nr. 21 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der auf seiner, im Grundbuche der Kirche St. Nicolai sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Hube, versicherten Forderungen:

a) aus dem Schuldbriefe vom 11ten Mai 1748 für Josef Sontar pr. 510 fl. L. W.;

b) aus dem Schuldbriefe vom 24ten Juni 1778 des Zur Kriznar pr. 467 fl. L. W.;

c) aus dem Schuldbriefe vom 29sten Zänner 1785 für Thomas Walter per 102 fl. L. W.;

d) aus dem Schuldbriefe vom 10ten December 1785 für Jernej Zanc per 170 fl. L. W.;

e) aus dem Schuldbriefe vom 5ten November 1787 für Zur Kriznar per 123 fl. 15 fr. L. W.;

f) aus dem Schuldbriefe vom 20sten Zänner 1790 für Primus Sihel per 127 fl. 30 fr. L. W.;

g) aus dem Vergleich vom 9. October 1802 für Peter Sorčan pr. 10 fl., für Margaret Sorčan pr. 5 fl., für Andre Sorčan pr. 127 fl. 30 fr., für Mathias und Matthäus Sorčan à per 28 fl. 30 fr., für Ursula, Maria und Mina Sorčan à per 34 fl.;

sub praes. 25. October 1869, Z. 5113, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 16. Februar 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der allg. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Golob von Strazič als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 25. October 1869.

(2952—2)

Nr. 1659.

Erinnerung

an die allfälligen unbekannten Präbendenten der in der Steuergemeinde Aßling sub Parz.-Nr. 707 vorkommenden Bergwiese Raut in der oberen Ufova bei Aßling.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird den allfälligen unbekannten Präbendenten der in der Steuergemeinde Aßling sub Parz.-Nr. 707 vorkommenden Bergwiese Raut in der oberen Ufova bei Aßling hiemit erinnert:

Es habe Herr Victor Ruard von Sava, durch Herrn Dr. Munda, wider dieselben die Klage auf Ersetzung obcitirter Bergwiese, sub praes. 29. September 1869, Z. 1659, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 29. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kliner von Sava als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Kronau, am 29ten September 1869.

(3008—2)

Nr. 7808.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Koritnik geb. Starc, als Erbin des Josef Starc von Hajelbach, gegen Helena Martinič von Berch bei Buča, wegen aus dem Meistbotwerth-Bescheide vom 6ten April 1868, Z. 4538, schuldiger 1197 fl. 15 fr. 6. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Unteradelfstein sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1467 fl. 80 fr. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Relicitation-Feilbietungstagsatzung auf den 5. Februar 1870,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurfeld, am 24ten November 1869.

(3026—2)

Nr. 8616.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekannten Präbendenten hiemit erinnert:

Es habe Johann Sircel von Merez Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Ersetzung ob der Subrealität Urbars-Nr. 59 ad Gut Mühlfhofen zu Merez Nr. 10, sub praes. 8. November 1869, Z. 8616, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. Februar 1870,

früh 8 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. hiergerichts angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Dougan von Topole Nr. 14 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 8ten November 1869.

(3027—2)

Nr. 8689.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekannten Präbendenten hiemit erinnert:

Es habe Johann Škof von Merez Nr. 17 wider denselben die Klage auf Ersetzung der Subrealität zu Merez Urb.-Nr. 60 ad Gut Mühlfhofen, sub praes. 11. November 1869, Z. 8689, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. Februar 1870,

früh 8 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Thomas Valentič von Merez als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten November 1869.

(3004—2)

Nr. 3957.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Peterneš von Bačine Nr. 3 gegen Johann Müller von Safnit Nr. 40 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 18. Februar 1860, Z. 591, schuldiger 735 fl. 6. W. c. s. c. in die Reaffumirung der mit Bescheide vom 27. August 1866, Z. 2930, bewilligten und sohin sistirten executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb.-Nr. 2310/2327 vorkommenden, zu Safnit sub Haus-Nr. 40 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2925 fl. 30 fr. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Februar,

12. März und

9. April 1870,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laß, am 30ten September 1869.

(2933—2)

Nr. 534.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Zbrizai von Senofetsch, Bevollmächtigter des Raimund Cipriani von Görz, gegen Josefa Sotler von Senofetsch wegen aus dem Vergleich vom 12. August 1862 und 6. Februar 1863, Z. 1129 u. 437, schuldiger 712 fl. 48 fr. 6. W. c. s. c. in die Uebertragung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der der Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4220 fl. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 15. Februar 1870,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 17. November 1869.

Schon am 15. Februar erfolgt die Ziehung der

Stanislaulose

welche viermal im Jahre spielen, mit 47.200 fl. Gewinn dotirt, wobei in Summa nur 25.000 Stück existiren und jedes Los ohne Unterschied gezogen werden muß, sohin die Einlage nie verloren ist, und von dem Königreiche Galizien und dem Herzogthum Krasna garantirt sind. Ein Los kostet mit der Verpflichtung des Rückkaufes 28 fl., ohne Rückkaufsverpflichtung 27 fl.

Das gefertigte Wechselhaus verpflichtet sich nämlich, alle bei ihm im Einzelnen von jetzt an bis 1. Februar gekauften Stanislaulose mit dem vollen Einkaufspreis nach erfolgten 4 Ziehungen u. z. vom 13. bis 15. Februar 1871 zurückzukaufen, wodurch es möglich, umsonst in vier Ziehungen auf

47.200 fl., vertheilt in Gewinne von 10.000, 10.000, 8000, 8000 fl. zc. zu spielen.

Derartige Lose werden auch auf jechnmonatliche Raten mit nur 3 fl. Anzahl, womit man schon auf alle Ziehung und den ganzen Gewinn in nächster Ziehung spielt, verkauft bei

Joh. C. Sothen, Großhändler und Wechselr, Wien, Graben 13.



(2425-11)

(73-2)

Nr. 2525.

Concursmasse-Veräußerung.

Der Ausschuss der Friedrich Prodnig'schen Concursgläubiger hat beschlossen, die zur Concursmasse gehörigen Realitäten, sowie das vorhandene Papierlager baldigst zur Veräußerung zu bringen.

Ueber die Durchführung dieses Beschlusses ist in Gemäßheit der §§ 144 und 148 lit. a Concursordnung die Gläubigerschaft zu entscheiden berufen.

In diesem Anbetrachte, dann bei dem Umstande, als der Herr Concursmasse-Verwalter die Entscheidung der Gläubiger auch in Betreff einiger anderen Concurs-Angelegenheiten einzuholen wünscht, wird die Versammlung sämtlicher Gläubiger unter dem Vorstehe des gefertigten Concurs-Commissärs in Raab vorschristsmäßig auf den

28. Jänner 1870,

Vormittags 9 Uhr, einberufen, dies im Wege der Veröffentlichung durch die Raabacher Zeitung und besonderer Verständigung sämtlicher Gläubiger veranlaßt.

Raab, am 31. December 1869.

Der Concurs-Commissär:
Raab.

(3030-2)

Nr. 9017.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Josefa Hodnits von Feistritz Haus-Nr. 56 gegen Michael Rod von Grafenbrunn, Haus-Nr. 33 pcto. schuldbiger 280 fl. c. s. c. die dritte executive Realfeilbietung auf den

24. Juni 1870,

Vormittags 8 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 20ten November 1869.

Grossartige Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Lose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“
Allerneueste, wiederum mit Gewinnen bediente und vermehrte Capitalien-Verlosung von nahe 8 Millionen

Die Verlosung garantirt und vollzieht die Staatsregierung selbst.

Beginn der Ziehung

am 28. d. M.

Nur 4 Gulden österr. W. oder 2 Gulden österr. W. oder 1 Gulden österr. W.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Los (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklich Original-Staats-Lose gegen frankirte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt (122-1)

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250.000, 200.000, 190.000, 187.500, 175.000, 170.000, 165.000, 162.500, 160.000, 155.000, 150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 30.000, 3 mal 25.000, 4 mal 20.000, 4 mal 15.000, 6 mal 12.000, 9 mal 10.000, 4 mal 8000, 3 mal 7.500, 5 mal 6000, 25 mal 5000, 4000, 23 mal 3750, 29 mal 3000, 130 2500, 131 mal 2000, 6 mal 1500, 12 mal 1200, 360 mal 1000, 530 mal 500, 400 mal 250, 270 mal 200, 50.000 mal 150, 117, 110, 100, 50, 30.

Kein Los gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thalern.

Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinn-Gelder

erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung an Jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehrere Betheiligte in dieser Gegend die allerhöchsten Haupttreffer von 300.000, 225.000, 150.000, 125.000, mehrmals 100.000, kürzlich das grosse Los und jüngst am 29. December schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn in Laibach ausbezahlt habe.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(2958-3) Nr. 1793.

Erinnerung

an Lorenz Kliner und Matthäus Rossmann, unbekannten Aufenthaltes, und ihre unbekannten Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird den Lorenz Kliner und Matthäus Rossmann, unbekannten Aufenthaltes, und ihren unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Schranz, nom. seiner Ehegattin Maria Schranz verwitwet gewesenen Rabi von Sava Haus-Nr. 28, wider dieselben die Klage auf Verjährungsanerkennung und Löschungsgestattung der für dieselben auf der klägerischen Realität zu Sava Conf.-Nr. 28 und Urb.-Nr. 51 ad Weissenfels hafienden Sakpost pr. 408 fl. 20 kr., sub praes. 22. October 1869, Zahl 1793, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

5. April 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kliner von Sava als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Kronau, am 22ten October 1869.

(13)

Verzeichniß

Nr. 158.

der Neujahrsgratulanten pro 1870 welche die Neujahrskarten gelöst haben.

Post-Nr.	N a m e	C h a r a k t e r	Nr. für Neujahr	Nr. für Neujahr	Nr. für Neujahr	Nr. für Neujahr
1	Albert Edler v. Lehmann	Haus- und Realitätenbesitzer, k. k. Hauptmann in Pension, Bürgermeister	1	1	2	1
2	Toussaint Ritter v. Fichtenau	k. k. Postmeister	50	50	1	1
3	Simon Wilfan	Probst und Stadtpfarrer	1	1	2	1
4	Josef Zager	Canonicus	50	50	1	1
5	Anton Belin	dto.	50	50	1	1
6	Franz Bruhnik	dto.	50	50	1	1
7	Franz Girar	Bischof	50	50	1	1
8	Raimund Huber v. Otrug	Landesgerichtsrath	1	1	2	1
9	Josef Etel	Bezirkshauptmann	50	50	1	1
10	Domenil Rizzoli	Apotheker	50	50	1	1
11	Friedrich v. Formacher	Notar	50	50	1	1
12	Johann Stedl	Dr., Hof- und Gerichtsadvocat	50	50	1	1
13	Johann Pollak	Hausbesitzer und Handelsmann	35	35	70	70
14	Johann Marzthal	Dr. der Medicin	35	35	70	70
Summa			820	820	1640	1640

Stadtgemeinde Rudolfswerth, am 7. Jänner 1870.

Der Bürgermeister: Lehmann.

Französisches Haar- und Bartfärbemittel

empfehlte sich durch den raschen und dauerhaften Erfolg, Einfachheit in der Anwendung und den schönen, natürlichen Farbenton, und ist vollkommen unschädlich.

Carton mit Gebrauchsanweisung versehen fl. 1.50.

Bei Bestellungen beliebe man die Farbe braun oder schwarz anzugeben.

Depot bei Erasmus Birschitz, Apotheker, Laibach.

(53-3)

Nr. 11.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gemacht, daß der Real-Executionsbescheid vom 22. October 1869, Z. 1969, über Anlangen des Johann Ročian von Zabukje gegen Franz Dornel von Pecine wegen des unbekannten Aufenthaltes des Tabulargläubigers Josef Lukšić von Cermošnic dessen gerichtlich aufgestellten Curator ad recipiendum, Herrn Bartelma Škul in Treffen, zugestellt worden sei. Treffen, am 4. Jänner 1870.

(42-2)

Nr. 1368.

Aufforderung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird bekannt gemacht: Es sei der Auszügler Johann Rotnik von Kronau Nr. 83 am 5. August 1863 gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Erben, Sohnes Johann Rotnik, unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre

von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden, widrigens die Verlassenschaft mit dem für ihn aufgestellten Curator, Herrn Anton Hribar von Kronau, abgehandelt werden würde.

Kronau, am 1. October 1869.

(2959-3)

Nr. 1807.

Erinnerung

an Mathias, Thomas und Helena Puz, unbekannten Aufenthaltes, und ihre allfälligen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird den Mathias, Thomas und Helena Puz, unbekannten Aufenthaltes, und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Matthäus Puz von Birnbaum Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Verjährungsanerkennung und Löschungsgestattung pcto. 254 fl. 39 kr. sammt Anhang sub praes. 23. October 1869, Z. 1807, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

5. April 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kliner von Aßling als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen

andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Kronau, am 23ten October 1869.

(2956-3)

Nr. 1781.

Erinnerung

an Agnes Čop, geborene Stroj, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird der Agnes Čop, geborenen Stroj, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Mathias Čop, derzeit in Rodain Nr. 3, Bezirk Radmannsdorf, wider dieselbe die Klage auf Verjährungsanerkennung und Löschungsgestattung eines bei sub Urb.-Nr. 46 ad Herrschaft Welbes aus dem Ehevertrage vom 22. Mai 1799 intabulirten Heiratsgutes pr. 1100 fl. oder 6. W. 935 fl. sammt Naturalien, sub praes. 21. October 1869, Z. 1781, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

29. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und der Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Prettnr von Karnervellach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Kronau, am 21ten October 1869.

(3033-2)

Nr. 5184.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 11. November l. J., Z. 4390, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Franz Stibil von Ustja Nr. 38 die dritte executive Feilbietung der dem Michael Stibil Nr. 31 von Ustja gehörigen Realitäten auf den

2. Juni 1870,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco der Realitäten mit dem frühern Anhang übertragen worden sei.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 4ten December 1869.